

# Parteiarbeit auf Forschung und Entwicklung konzentriert

Welche Erfahrungen hat unsere Kreisparteiorganisation im vergangenen Jahr bei der bewußten Konzentration unserer Parteiarbeit auf die wichtigsten Abschnitte unseres Werkes gemacht? Anfang 1964 bildeten wir eine einheitliche Grundorganisation Forschung-Entwicklung. Das Sekretariat der Kreisleitung empfahl ganz be-

schungsthemen von 50 auf nur neun reduziert. Das hat viele ideologische Auseinandersetzungen gekostet, weil mancher Chemiker geglaubt hatte, sein Lebensziel sei dadurch vernichtet worden.

Drittens auf die Herstellung richtiger und zweckmäßiger Beziehungen zu anderen Abteilungen des Werkes, wie

Forschung gelang es im Jahr 1964, etwa zehn Kandidaten, davon die Hälfte Chemiker, zu gewinnen. Wir wissen, daß das noch zuwenig ist, und bemühen uns deswegen besonders in Auswertung des 7. ZK-Plenums und in Vorbereitung der Parteiwahlen, unseren Einfluß noch zu verstärken.

Die Erfolge zeigen sich auch in der Bereitschaft der Chemiker, Parteischulen zu besuchen. So konnten wir zum Beispiel im September des vergangenen Jahres Mitarbeiter aus der Forschung zu Parteischulen delegieren. Die Zahl derjenigen Chemiker, die in diesem Jahr Parteischulen besuchen möchten, hat sich erhöht.

Wir sind auch in der Anwendung ökonomischer Hebel weitergekommen, zum Beispiel durch den Abschluß von Prämienvereinbarungen für die wichtigsten Forschungsaufgaben. Gute Ergebnisse gibt es auch bei der Bildung einer eigenen Betriebswerkstatt Forschung, die sich besonders auf den raschen und zügigen Aufbau von Pilotanlagen konzentriert, die für die Durchführung von Forschungsaufgaben von entscheidender Bedeutung sind. Und schließlich zeigen sich auch erste Erfolge in der zunehmenden Bereitschaft anderer Abteilungen, große Aufgaben für die Forschungsbereiche zu übernehmen.

---

## Aus dem Diskussionsbeitrag des Genossen Hubert Görlich, 1. Sekretär der Kreisleitung Leuna-Werke „Walter Ulbricht“ auf der Bezirksleitungssitzung in Halle

---

wußt, einen der besten Chemiker als ehrenamtlichen 1. Sekretär in der Grundorganisation und einen langjährigen, erfahrenen Parteiarbeiter als hauptamtlichen Stellvertreter zu wählen. Das war ein Experiment. Es hat sich im vergangenen Jahr aber gut bewährt. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hat sich diese Grundorganisation auf drei Fragen konzentriert:

Erstens auf die wesentliche Verbesserung der Arbeit mit den Menschen, die Schaffung eines echten Vertrauensverhältnisses zwischen der Partei einerseits und der Leitung der Forschung, den Labornanten und den Facharbeitern andererseits.

Zweitens auf die Schaffung einer richtigen Einstellung der in der Forschung Tätigen auf die Lösung der wichtigsten Forschungsaufgaben. So wurden u. a. die For-

zum Beispiel zu der Projektierung, zu der Meß- und Regeltechnik, zu der Elektronischen Abteilung und zu anderen Bereichen.

### Kandidatengewinnung

Nach einem drei viertel Jahr angestrengter ideologisch-politischer Massenarbeit zeigen sich die ersten Erfolge. Wir haben zum Beispiel 1963 in der ganzen Forschung des Leuna-Werkes — da sind immerhin über 1000 Mitarbeiter beschäftigt — nicht einen einzigen Kandidaten gewonnen. Durch die Konzentration des Sekretariats auf den Bereich

### Neue Technologie in der Instandhaltung

In der Vergangenheit konzentrierte sich unsere Kreisparteiorganisation gleichfalls auf die Überwindung der traditionellen Technologie in der Instand-

haltung. Es ist kein Geheimnis, daß wir besonders in der chemischen Industrie in der Instandhaltung ein Niveau von vor 40 Jahren haben. Während